



Projektinfos

Bauherr

Kloster Einsiedeln / Propstei
St. Gerold

Standort

St. Gerold

Fertigstellung

2023

Projektdaten

NGF 1602,4 m²

Erbe im Wandel: neues Leben in alten Mauern

Seit mehr als 1.000 Jahren wird an diesem Ensemble gewirkt und gewerkt. Der Heilige Gerold gründete 960 eine Benediktinerpropstei an der historischen Faschina-Passroute, die während der folgenden Epochen mit Bauten im Stil der Gotik und Renaissance, des Barock sowie des Klassizismus zu einer vielschichtig verwobenen Anlage ergänzt wurde. 1958 folgte die Umwidmung vom Kloster zu einem Ort der Begegnung und Bildung, der durch behutsame Renovierungs- und Ausbaumaßnahmen stets weiterentwickelt wird.

Die Sanierung des streng denkmalgeschützten Hauptgebäudes war notwendig, um eine drohende Schließung abzuwenden. Sowohl die Elektrotechnik als auch der Brandschutz entsprachen nicht mehr den erforderlichen Genehmigungsstandards. Zudem fehlte die für den Betrieb als Gästehaus unerlässliche Barrierefreiheit sowie die Infrastruktur eines zeitgemässen Seminarhauses.

Um Raum für einen lichten Empfangs- und Erschließungsbereich zu schaffen, wurde die Grundrissfigur des kompakten Gebäudekomplexes in der südwestlichen Ecke durch einen schlanken Ersatzbau geschlossen. Der Baukörper fügt sich in

Dachstruktur, Fassadengestaltung und Fensterrhythmus nahtlos in den Bestand, die großzügigen Öffnungen und sprossenlosen Gläser zeigen jedoch das aktuelle Baujahr.

Von hier entwickeln sich die Wege vertikal durch eine Liftanlage und die geschwungene Sicherheitstreppe mit einem Geländer aus unbehandeltem Schwarzstahl, horizontal hingegen als barrierefreier Gang, der den neu interpretierten Paradiesgarten als Herzstück der Anlage umschließt.

Dieses dreigeschossige Volumen wirkt optisch als Außenbereich, zum Himmel wie zur Erde offen. Doch die angenehme Temperatur und weiche Akustik betonen, dass der Raum von einem leichten Glasdach und fußwarmen Stampflehboden gefasst ist. Die Fassaden der begrenzenden Gebäudeflügel wurden behutsam restauriert, die ursprünglichen Fensterordnungen wiederhergestellt und das seltene romanische Mauerwerk des Kirchenschiffes freigelegt. Die verwitterte Christusfigur von 1770 scheint nun aus den rauen Bruchsteinen herauszutreten.

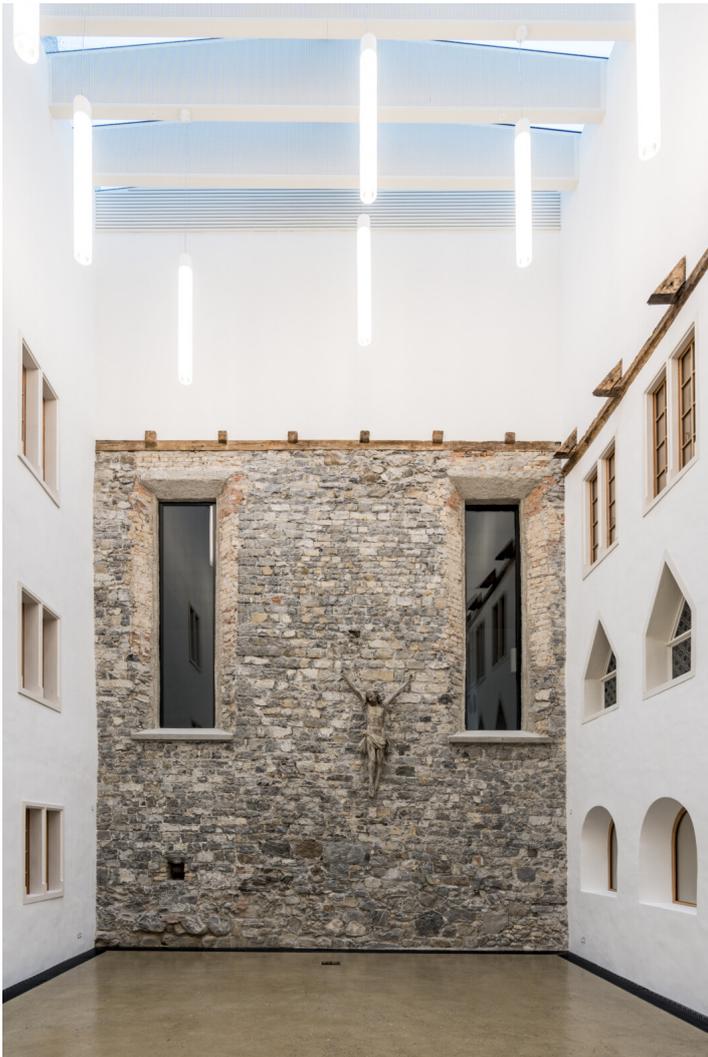
In Materialabstimmung mit den gekalkten Wänden fließt der ockerfarbene Lehm Boden im gesamten Erdgeschoss barrierefrei über die unterschiedlichen Niveaus der historischen

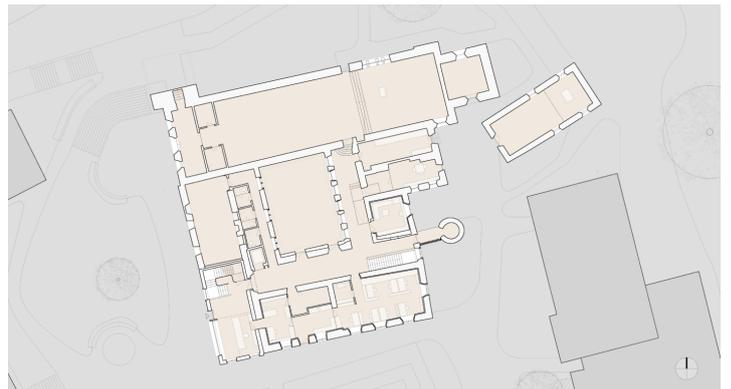
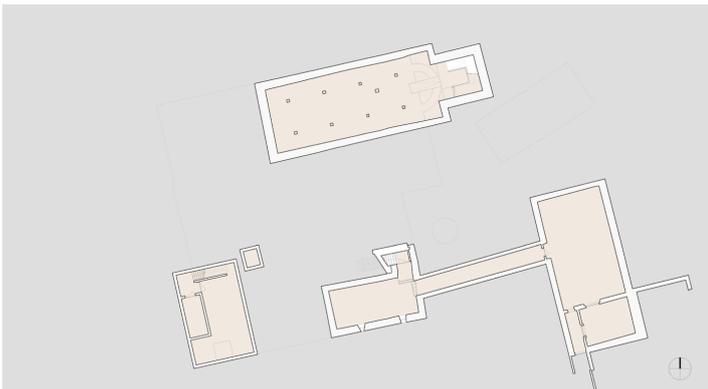
Epochen und löst zudem das Problem der Feuchtigkeit, da eine Drainage gegen das Hangwasser aus Gründen des Denkmalschutzes nicht möglich war. In den beiden darüber liegenden Wohnetagen verleiht helles, sägeraues Eschenholz den barocken Gängen heitere Wärme und wohligen Duft. Die Zimmertüren wurden behutsam vor die historischen Mauern gesetzt, um den wertvollen Bestand zu schonen.

Im ersten Obergeschoss hat eine sorgfältige Renovierung die Klosterbibliothek mit ihren wertvollen Schriften bewahrt, im darüber liegenden Stockwerk konnte das Renaissancetäfer der Prälatur mit überlieferter Handwerkskunst und modernster Lasertechnik behutsam restauriert und ergänzt werden. Das mit Fresken von Ferdinand Gehr ausgestaltete Capitulum, als repräsentativer Versammlungsort des Klosters, entwickelte sich zum technisch bestens ausgestatteten Seminarraum. Sein historisches Gebälk wurde freigelegt und aufwendig saniert, auch wenn nun das neue Dach trägt.

Die zentralen Themen des komplexen Bauprojektes bilden die weitgehende Rückbaubarkeit der Eingriffe, die behutsame Erhaltung und Wiederverwertung von Materialien sowie die Umsetzung ökologischer Kriterien, ganz im Sinne des Biosphärenparkes Großes Walsertal, in den die Propstei eingebettet liegt.

Hier geht es zum Interview [Link](#)





Projektbeteiligte

Projektleitung

DI Christoph Dünser

Mitarbeit

DI Stefan Hiebeler

Benjamin Gabler M.Sc.

Saskia Weber M.A.

DI Anna Müller

Thomas Meusburger

Ing. Benjamin Baumgartl

Hanna Bayer B.A.

Wolfgang Hammerer

Kostenplanung

Arch. DI Roland Wehinger

BM DI Eugen Keler

Bauleitung

Stefan Simma

Saskia Weber M.A.

Bauleitung bis 04/2023

Jörg Braun

Bauleitung bis 08/2022

BM DI Eugen Keler

Fachplaner

Bau KG

Gau Kurt Planungs- und

Baukoordination

Elektroplanung

Norbert Steiner

HLS Planung

E-Plus Planungsteam GmbH

Tragwerksplanung

Merz Kley Partner GmbH

Rechte

Foto HK Architekten, Roland

Wehinger

Text Tina Mott

Übersetzung Bronwen Rolls

